



# Ergebnisse der Expert\*innenbefragung in Mühlacker

Was brauchen Kinder mit Armutserfahrungen  
aus Sicht der Expert\*innen in Mühlacker?

# Gliederung

- 1. Methodik**
- 2. Ergebnisse**
- 3. Lösungsansätze**

# Methodik



# Ziel & Forschungsfragen



## Ziel:

Visualisierung aktueller Bedarfe von Kindern mit Armutserfahrungen in Mühlacker aus Expert\*innensicht



## Forschungsfragen:

1. Was brauchen Kinder mit Armutserfahrungen aus Expert\*innensicht in Mühlacker für ein chancengleiches Aufwachsen?
2. Wie sieht ein abgestimmtes Handeln aus, um jedem Kind gleiche Chancen für Gesundheitsförderung und soziale Teilhabe zu ermöglichen?

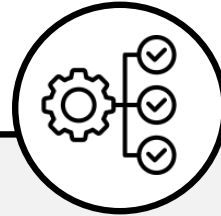
# Methodik I



## Expert\*innenauswahl<sup>1</sup>: (N = 11+4)

### Auswahlkriterien:

- ✓ Berührungspunkte mit/  
Zugang zur Zielgruppe  
(0-17 Jahren)
- ✓ Bestenfalls mehrjährige  
Erfahrung
- ✓ Institutionsübergreifende  
Auswahl



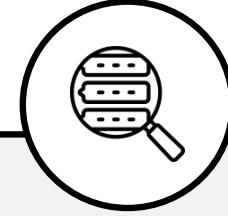
## Rekrutierung:

### Methode:

Schneeballverfahren

### Zeitraum:

Mai bis Juli 2023



## Erhebung:

### Art:

Leitfadengestützte Einzel- &  
Doppelinterviews

### Dauer:

1 Stunde

<sup>1</sup> Angesichts des begrenzten Zeitraums konnten nicht alle wichtigen Expert\*innen befragt werden. Weitere relevante Expert\*innen sollen bei der Maßnahmenplanung involviert werden. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei uns.

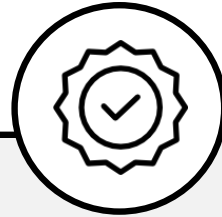
# Methodik II



## Datenanalyse:

### Methode:

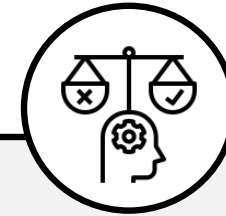
Qualitative Inhaltsanalyse  
nach Kuckartz



## Qualitätssicherung:

### Methode:

Inter-Coder-Reliabilität



## Ethik:

- ✓ **Einwilligung:**  
Einwilligungserklärung  
vorliegend
- ✓ **Datenschutz:**  
Gemäß DSGVO
- ✓ **Anonymität:**  
Gewährleistet

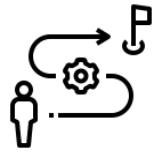
# Schwerpunkte im Leitfaden



Bedarfe der Kinder mit Armutserfahrungen in Mühlacker



Bestehende und fehlende Angebote



Herausforderungen der Kinder mit Armutserfahrungen im Zugang zur sozialen Teilhabe, Gesundheitsförderung und Bildung



Lösungsansätze





# Ergebnisse der Expert\*inneninterviews



# Gliederung der Ergebnisse

## Forschungsfrage 1:

Was brauchen Kinder mit Armutserfahrung aus Expert\*innensicht in Mühlacker für ein chancengleiches Aufwachsen?



Kinderbezogene  
Herausforderungen & Bedarfe



Elternbezogene  
Herausforderungen & Bedarfe



Institutionelle  
Herausforderungen & Bedarfe

## Forschungsfrage 2:

Wie sieht ein abgestimmtes Handeln aus, um jedem Kind gleiche Chancen für Gesundheitsförderung & soziale Teilhabe zu ermöglichen?



# Kinderbezogene Herausforderungen

Kategorie	Codes
1. Herausforderungen in der Kind-Eltern-Beziehung	<ul style="list-style-type: none"><li>a. Vernachlässigung der Kinder</li><li>b. Keine Vorbildfunktion seitens der Erziehungsberechtigten</li><li>c. Mangelnde Unterstützung in der Bildung</li><li>d. Mangelnde Erfüllung grundlegender Bedürfnisse</li></ul>
2. Herausforderungen mit Peer-Groups	<ul style="list-style-type: none"><li>a. Mobbing &amp; Diskriminierung</li><li>b. Eingeschränkte Erfahrung mit Vielfalt</li><li>c. Mangelnder Austausch mit anders Situierten</li></ul>
3. Herausforderungen mit Fachkräften	<ul style="list-style-type: none"><li>a. Kein Zutrauen</li><li>b. Zugang zu unterstützenden Dienstleistungen</li><li>c. Berufliche Perspektivlosigkeit</li></ul>



# Kinderbezogene Herausforderungen

Kategorie	Codes
1. Herausforderungen in der Kind-Eltern-Beziehung	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Vernachlässigung der Kinder</li> <li>b. Keine Vorbildfunktion seitens der Erziehungsberechtigten</li> <li>c. Mangelnde Unterstützung in der Bildung</li> <li><b>d. Mangelnde Erfüllung grundlegender Bedürfnisse</b></li> <li>e. Rückzug in Medienkonsum</li> </ul>
2. Herausforderungen in der Kind-Kindergarten-Beziehung	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Mangelnde Unterstützung in der Bildung</li> <li>b. Mangelnde Erfüllung grundlegender Bedürfnisse</li> <li>c. Rückzug in Medienkonsum</li> <li>d. Mangelnde Unterstützung in der Bildung</li> <li>e. Rückzug in Medienkonsum</li> </ul>
3. Herausforderungen in der Kind-Kindergarten-Beziehung	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Mangelnde Unterstützung in der Bildung</li> <li>b. Mangelnde Erfüllung grundlegender Bedürfnisse</li> <li>c. Rückzug in Medienkonsum</li> <li>d. Mangelnde Unterstützung in der Bildung</li> <li>e. Rückzug in Medienkonsum</li> </ul>

[...] Und im Kindergartenalltag selbst sehen die Fachkräfte das ganz oft einfach an nicht wettergerechter Kleidung oder generell Kleidung, die nicht angemessen ist. Dann kommen dann die Kinder im Winter mit Sandalen oder im Sommer mit Gummistiefeln. Oft passen die Sachen gar nicht, sie sind viel zu klein oder sie sind viel zu groß. [...]





# Kinderbezogene Herausforderungen

Kategorie	Codes
1. Herausforderungen in der Kind-Eltern-Beziehung	<ul style="list-style-type: none"><li>a. Vernachlässigung der Kinder</li><li>b. Keine Vorbildfunktion seitens der Erziehungsberechtigten</li><li>c. Mangelnde Unterstützung in der Bildung</li><li>d. Mangelnde Erfüllung grundlegender Bedürfnisse</li></ul>
2. Herausforderungen mit Peer-Groups	<ul style="list-style-type: none"><li>a. Mobbing &amp; Diskriminierung</li><li>b. Eingeschränkte Erfahrung mit Vielfalt</li><li>c. Mangelnder Austausch mit anders Situierten</li></ul>
3. Herausforderungen mit Fachkräften	<ul style="list-style-type: none"><li>a. Kein Zutrauen</li><li>b. Zugang zu unterstützenden Dienstleistungen</li><li>c. Berufliche Perspektivlosigkeit</li></ul>



# Kinderbezogene Herausforderungen

Kategorie	Codes
1. Herausforderungen in der Kind-Eltern-Beziehung	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Vernachlässigung der Kinder</li> <li>b. Keine Vorbildfunktion seitens der Erziehungsberechtigten</li> <li>c. Mangelnde Unterstützung in der Bildung</li> <li>d. Mangelnde Erfüllung grundlegender</li> </ul>
2. Herausforderungen mit Fachkräften	<ul style="list-style-type: none"> <li>c. Mangelnder Austausch mit autoritativen</li> </ul>
3. Herausforderungen mit Fachkräften	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>a. Vorurteile &amp; mangelndes Vertrauen</b></li> <li>b. Zugang zu unterstützenden Dienstleistungen</li> <li>c. Berufliche Perspektivlosigkeit</li> </ul>

[...] Also das kriege ich oft mit, dass dann gesagt wird:  
 ‚Meine Lehrer trauen mir nichts zu.‘





# Kinderbezogene Bedarfe

- Abfangen unerfüllter Elternfürsorge in den Lebenswelten
- Niederschwellige Unterstützung im Bereich Bildung
  - Ruhige Lernorte außerhalb der Schule
  - Unterstützung & Betreuung bei Hausaufgaben außerhalb der Schule
  - Stärkung vorhandener Ressourcen und Kompetenzen wie Selbstwertgefühl und Selbstwirksamkeit
- Niederschwellige Gelegenheiten im Bereich soziale Teilhabe
  - Mangelnde leicht zugängliche & öffentliche Räumlichkeiten/Treffpunkte als Freizeitbeschäftigung
  - Leicht zugängliche & niederschwellige Freizeitangebote
  - Stigmatisierungsfreie Aufklärung & Sensibilisierung aller Kinder in sozialen Unterschieden
- Empowerment und Resilienzförderung der Kinder
  - Schwierigkeiten in der Identitätsfindung



# Elternbezogene Herausforderungen I

Kategorie	Codes
1. Persönliche Herausforderungen der Erziehungsberechtigten	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Fehlende Alltagskompetenzen &amp; fehlendes Wissen bei Haushaltsaufgaben</li> <li>b. Mangelnde Berufsperspektiven</li> <li>c. Umgang mit mangelnden Ressourcen</li> <li>d. Psycho(soziale) Belastungen</li> </ul>
2. Herausforderungen in der Elternrolle	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Nicht-Wissen im Umgang mit (verhaltensauffälligem) Kind</li> <li>b. Umgang mit aus der Armut resultierenden Belastungen</li> <li>c. Zurückhaltung eigener Bedürfnisse aufgrund Elternfürsorge</li> </ul>





# Elternbezogene Herausforderungen I

Kategorie	Codes
1. Persönliche Herausforderungen der Erziehungsberechtigten	<p>a. Fehlende Alltagskompetenzen &amp; fehlendes Wissen bei Haushaltsaufgaben</p> <p><b>b. Mangelnde Kenntnisse über Berufsperspektiven</b></p>
2. Herausforderung	<p>c. Zurückhaltung eigener Bedürfnisse aufgrund Elternfürsorge</p>

„ [...] Also, ich habe oft in der Beratung junge Frauen sitzen, die kennen nur zwei [oder drei] Berufe. Zahnarzthelferin und Erzieherin [oder Verkäuferin]. Mehr ist da nicht dabei. Aber was es für eine Palette gibt und wo man sich da Informationen einholen kann [...]



# Elternbezogene Herausforderungen I

Kategorie	Codes
1. Persönliche Herausforderungen der Erziehungsberechtigten	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Fehlende Alltagskompetenzen &amp; fehlendes Wissen bei Haushaltsaufgaben</li> <li>b. Mangelnde Berufsperspektiven</li> <li>c. Umgang mit mangelnden Ressourcen</li> <li>d. Psycho(soziale) Belastungen</li> </ul>
2. Herausforderungen in der Elternrolle	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Nicht-Wissen im Umgang mit (verhaltensauffälligem) Kind</li> <li>b. Umgang mit aus der Armut resultierenden Belastungen</li> <li>c. Zurückhaltung eigener Bedürfnisse aufgrund Elternfürsorge</li> </ul>



# Elternbezogene Herausforderungen I

Kategorien

1. Persönliche  
Erziehung

[Es] ist schon eine Summe. Die Kinder sind dementsprechend gekleidet am Gymnasium. Das habe ich von Eltern selbst gehört. Die Kinder werden mit was weiß ich welchen Autos in die Schule gefahren oder können sich viele Sachen am Nachmittag leisten. Die werden eingeladen zum Übernachten, [...] auf Partys oder Geburtstage [...]. Und [das] wollen die Eltern nicht für ihre Kinder, weil sie sagen, wir schaffen das nicht.



2. Herausforderungen in der Elternrolle

- a. Nicht-Wissen im Umgang mit (verhaltensauffälligem) Kind
- b. Umgang mit aus der Armut resultierenden Belastungen**
- c. Zurückhaltung eigener Bedürfnisse aufgrund Elternfürsorge



# Elternbezogene Herausforderungen II

Kategorie	Codes
3. Herausforderungen in der Interaktion mit Organisationen	<ul style="list-style-type: none"><li>a. Selbstaufgelegte Isolation</li><li>b. Fehlendes Wissen zur Struktur &amp; Anforderungen des Bildungssystems</li><li>c. Fehlendes Wissen über bestehende Möglichkeiten</li><li>d. Überforderung &amp; Nicht-Inanspruchnahme bei Antragstellungen</li><li>e. Erschwerte Kommunikation aufgrund von Sprachbarrieren</li></ul>



# Elternbezogene Herausforderungen II

Kategorie	Codes
3. Herausforderungen in der Interaktion mit Organisationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Selbstaufgelegte Isolation</li> <li>b. Fehlendes Wissen zur Struktur &amp; Anforderungen des Bildungssystems</li> <li>c. Fehlendes Wissen über bestehende Möglichkeiten</li> <li><b>d. Überforderung mit &amp; Nicht-Nutzen von stigmatisierenden Antragstellungen</b></li> <li>e. Erschwerte Kommunikation aufgrund von</li> </ul>

Eigentlich fängt es schon an, den richtigen Antrag zu finden für das eigene Anliegen. Oft sind es dann auch Fragen, [...] wo [...] auch wir Fachkräfte manchmal da stehen und sagen: „Okay, wie soll ich das jetzt ausfüllen?“ Dass Leute, die aus dem Ausland kommen, oft auch gar nicht die Möglichkeit haben, an Nachweise zu kommen. Das haben wir auch. Wir haben auch Situationen, wo die Fragestellung einfach nicht verstanden wird.





# Elternbezogene Bedarfe

- Empowerment & Resilienzförderung
- Bildung & Kompetenzentwicklung
  - Sprachförderung mit Kinderbetreuung
  - Umgang mit Armut
  - Alltagsgestaltung & Organisation
  - Elternbildung in der Elternrolle
- Integration/ Inklusion von v.a. Geflüchteten
  - Interkulturelle Sensibilisierung und Fortbildungen
- Familienhilfe
  - Beim Umgang mit (verhaltensauffälligen) Kindern



# Institutionelle Herausforderungen

Kategorie	Codes
1. Herausforderungen einzelner Fachkräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern</li> <li>b. Umgang mit Risikofaktoren zur Kindeswohlgefährdung</li> <li>c. Erfüllung zusätzlicher Anforderungen</li> </ul>
2. Herausforderungen mit Zielgruppe & Adressaten	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Verzweiflung beim Zugang zur Zielgruppe</li> <li>b. Fehlende Sichtbarkeit der Angebote nach außen</li> <li>c. Integration moderner Kommunikationsmittel</li> <li>d. Fehlende Sichtbarkeit und Akzeptanz für Armut</li> </ul>
3. Herausforderungen in den Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Bürokratische Hürden</li> <li>b. Fehlende Infrastruktur zur Begutachtung der Kinder</li> <li>c. Mangelnde personelle Ressourcen</li> <li>d. Fehlender Überblick über Angebotslandschaft, Zuständigkeiten, wichtiger Akteure</li> </ul>





# Institutionelle Herausforderungen

Kategorie	Codes
1. Herausforderungen einzelner Fachkräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern</li> <li>b. Umgang mit Risikofaktoren zur Kindeswohlgefährdung</li> <li>c. Erfüllung zusätzlicher Anforderungen</li> </ul>
2. Herausforderungen mit Zielgruppe & Adressaten	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>a. Verzweiflung beim Zugang zur Zielgruppe</b></li> <li>b. Fehlende Sichtbarkeit der Angebote nach außen</li> </ul>
3.	<p>Für mich ist nach wie vor eine Frage, wie kann es gelingen, tatsächlich auch die sprachliche Barriere in beide Richtungen, ich betone, in beide Richtungen zu überwinden? Und wie kann es gelingen, dass wir quasi eine Nabelschnur in die verschiedenen Communities bekommen?</p> <p>a. Fehlender Überblick über Angebotsstandort, Zuständigkeiten, wichtiger Akteure</p>



# Institutionelle Bedarfe

- Schulungen für Bildungsfachkräfte im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern
- Interkulturelle Fortbildungen für (pädagogische) Fachkräfte
- Aufklärung Kindeswohlgefährdung & Umgang mit der Verantwortung
- Schaffung von Sichtbarkeit bestehender Angebote nach außen
- Sensibilisierung & Weiterbildung zum Thema Kinderarmut
- Sichtbarkeit der bestehenden Angebote schaffen
- Erleichterung der Antragstellung

# Forschungsfrage 1:

## Was brauchen Kinder mit Armutserfahrungen in Mühlacker für ein chancengleiches Aufwachsen?

- Frühzeitiger Zugang zur Kita
- Leicht zugängliche Lernorte & Hausaufgabenbetreuung mit Personal & Räumlichkeit
- Niederschwellige Freizeit- und Ferienangebote
- Sprachförderung für Erziehungsberechtigte mit Kinderbetreuung
- Gemeinsames Abstimmen beim Übergang von Kita in die Schule
- Mentoringprogramme für frühzeitige Berufsperspektiven vor Schulaustritt
- Vertrauensvolle Bezugspersonen in den Lebenswelten für Kinder & deren Familien
- Empowerment & Resilienzförderung sowie Stärkung persönlicher Kompetenzen

## Forschungsfrage 2:

# Wie sieht ein abgestimmtes Handeln aus, um jedem Kind gleiche Chancen für Gesundheitsförderung und soziale Teilhabe zu ermöglichen?

- Übersicht aller Zuständigkeiten lokaler Akteure visualisieren
- Sichtbarkeit bestehender Angebote
- Ressourcen sparen: Bündelung aller Netzwerke mit gleichen Akteuren
- Persönlicher Kontakt für den Blick „über den Tellerrand“

A group of approximately ten children of various ages are standing in a grassy field, holding up a large, multi-colored flag with horizontal stripes of red, yellow, and blue. They are all facing away from the camera, looking towards the flag. The background shows a clear blue sky with scattered white clouds and a line of green trees in the distance. The overall scene is bright and cheerful.

# Lösungsansätze

# Konkret erwünschte Maßnahmen für Kinder mit Armutserfahrung & deren Familien

Elternbildung  
mit Spiel-  
gruppen  
in VU<sup>2</sup> & AU<sup>3</sup>

Paten-  
kinderärzt\*in  
in Kitas

Orte &  
niederschwellige  
Gelegenheiten für  
Begegnungen  
schaffen

Müttergruppen  
im MGH

Mentoring-  
programm  
ab 7. Klasse

Anlaufstelle  
für  
Eltern

Einrichtung  
eines Kinder-/  
Familien-  
zentrums

Bilinguale  
Anträge  
(wie bei Kindergeld-  
anträgen der  
Ukrainer\*innen)

Sichtbarkeit für  
bestehende  
Angebote  
schaffen

Hausaufgaben-  
betreuung mit  
Fachkraft &  
Räumlichkeit

Grundsicherung für  
Eltern / finanzielle  
Mittel für intensivere  
Betreuung

# Konkret erwünschte Maßnahmen für Fachkräfte & Organisationen

**Foren für  
Austausch**

**Anlaufstelle für  
Fachkräfte  
mit Kenntnis über  
Unterstützungs-  
angebote**

**Schulungen  
im Umgang  
mit verhaltens-  
auffälligen  
Kindern**

**Supervision  
für  
pädagogische  
Fachkräfte**

**Interkulturelle  
Fortbildungen  
für pädagogische  
Fachkräfte**

**Schaffung einer  
Infrastruktur zur  
Begutachtung  
der Kinder**

**Kenntnis für  
Zuständigkeiten  
in der Flüchtlings-  
politikstruktur**

**Effiziente  
Netzwerk-  
treffen**  
(z.B. Bündelung  
aller Netzwerktreffen)



# Zugang & Erreichbarkeit der Zielgruppe

## Fördernde & hemmende Faktoren für den Zugang zur Zielgruppe

Fördernde Faktoren	Hemmende Faktoren
Inklusive Veranstaltungen in Lebenswelten	Individuelle Bedarfe
Angebotsauswahl in den Ferien	Unflexible Angebotsauswahl
Einfach & niederschwellig	Mangel an Niederschwelligkeit (z.B. Kosten)
Stigmatisierungsfreie Angebote	Stigmatisierung/ negativ behaftete Titel
Externe Motivation	Sprachliche und kulturelle Barrieren
Über Bestehende Communities der Zielgruppe	Nicht-Wissen
Nudging-Maßnahmen (z.B. Obstkiste in Kitas/ Schulen)	
Wissensvermittlung über Autoritätspersonen (z.B. med. Aufklärung seitens Ärzte & Ärztinnen)	

# Diskussion

- Vielzahl an Unterstützungs- und Dienstleistungsangeboten in Mühlacker
  - Schwierigkeit: bestehende Angebote sind bei der Zielgruppe teilweise nicht gewollt (Scham, Stigmatisierung) oder nicht sichtbar
- Multiple Belastungen erfordern individuelle Unterstützung, die teilweise über Zuständigkeit der einzelnen Institutionen hinaus gehen
- Herausforderungen & Bedarfe wurden aus drei Perspektiven dargestellt, sind allerdings teilweise nicht trennscharf
- Spannungsfeld zwischen Bedarf & Normvorstellung zwischen Fachkräften und Zielgruppen
  - Ergänzende Zielgruppenbefragung wäre sinnvoll!
- Balance zwischen Helfersyndrom und Empowerment der Kinder mit Armutserfahrungen
- Unterstützung bei der Eltern-Kind-Beziehung (insb. Umgang mit Armut) von hoher Wichtigkeit
- Defizitären Blick vs. ressourcenorientierter Blick auf Kinder mit Armutserfahrung: notwendiger Blickwechsel?

# Fazit

- Belastungen & Herausforderungen sind vielschichtig & komplex!
- „Starke Kinder brauchen starke Eltern“
  - unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Zugangswege & Erreichbarkeit
  - weiterhin proaktiv, individualisiert & mit einem ganzheitlichen Ansatz Einzelfallberatungen & Unterstützungen anbieten
- „Starke Kinder brauchen starke Institutionen“:
  - Multiple Belastungen erfordern individuelle Unterstützung, die teilweise über Zuständigkeit der einzelnen Institutionen hinaus gehen
  - Nicht ausreichenden Ressourcen einzelner Akteur\*innen mit Synergien begegnen
  - Zentrale Ansprechperson für Überblick der Angebotslandschaft und/oder kontinuierliche und effiziente Vernetzung aller lokalen Akteur\*innen ermöglichen

”

Es ist nicht mit Zuschütten von Geld getan.  
Es ist mit Austausch, gegenseitiger Erreichbarkeit getan.  
Das ist für mich das Mittel der Wahl oder der Lösungsansatz und der einzige.  
Sonst können wir noch ganz viel machen, und wir planen ins Leere.

- Expertin aus der Stadt Mühlacker -

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Haben Sie noch Fragen?**